



# Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei

[www.kirche-mauniewei.de](http://www.kirche-mauniewei.de)

BARMHERZIG WIE DER VATER



Nr. 50 - Ostern 2016

**Ist Barmherzigkeit gerecht?**

Lust auf Psalmen

**Pfarrbrief Nr. 50 - ein kleines Jubiläum**



<b>Auf einen Blick</b>	<b>Seite</b>
Barmherzigkeit - Pforte der Barmherzigkeit	3
Pfarrbrief Nr. 50 - ein kleines Jubiläum	4-5
Ist Barmherzigkeit gerecht? oder: Wo sind die Grenzen der Barmherzigkeit	6-7
Selig, die arm sind vor Gott ... - Wallfahrt des Familienzentrums	8
Gemeinsam statt einsam	9
Lust auf Psalmen? - Zugänge zur Bibel	10-11
„Rat“ und „Ergebnis“	11
KÖB Katharina	12
10 Jahre Förderverein Pfarrheim Hl. Kreuz	13
Ostergottesdienste	14-15
Neues aus unseren KiTas	16
100 Jahre kfd	17
Neues aus Passo fundo	17
Runder Tisch MauNieWei - Neue Nachbarn	18
freundschaft	19
Aus unseren Gemeinden	19-22
Das Leben teilen - Erstkommunion in MauNieWei	23
„Reise“-Bericht	24
Statistik	25
Chronik	26
Wichtige Adressen	27
Wir sind für Sie da	28

## Bildnachweise

*Titelbild: Fotograf: Volker Grunewald „Blütenpracht in Rosa“, Seite 3: Fotograf: Christopher Jelen „Heilige Pforte am Kölner Dom“, Seite 6: Fotograf: Pia Modanese „Gott tut uns gut“, CC-Lizenz (BY 3.0) <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/de/> Quelle: <http://bilder.erzbistum-koeln.de/>; Titelseite: Logo: „Jahr der Barmherzigkeit“ © Verband der Diözesen Deutschlands Seite 10: rpi-virtuell; Seite 13: J. Reetz*

Nach den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ist es erlaubt, bei besonderen Ereignissen in der Gemeinde Namen und Anlass mit Datum zu veröffentlichen. Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und eindeutig den Pfarrbüros mitteilen.



Gedruckt auf Recycling-Papier Auflage: 5500

## Impressum

### Herausgeber:

Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

### Redaktion:

Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Josef Felix Gnatowski, Marlene Klement, Rudolf Rauba, Johannes Reetz, Christine Rosing, Jutta Schoennagel

### Layout:

M. Klement

Redaktionsschluss der

Ausgabe 51 ist am **30.6.2016**

### Druck:

Luthe Druck- und Medienservice

Leserbriefe bitte an:

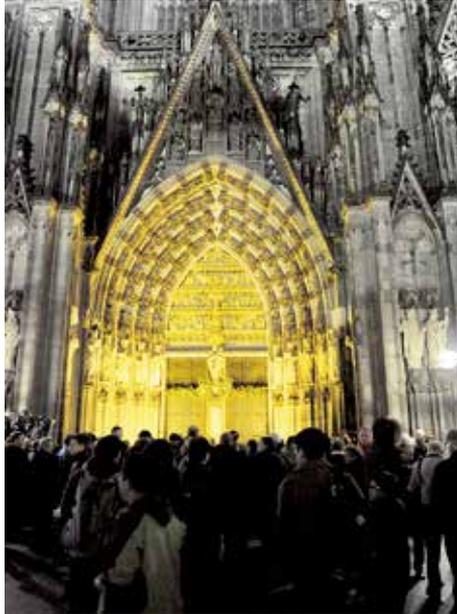
**[pfarrbrief@kirche-mauniewei.de](mailto:pfarrbrief@kirche-mauniewei.de)**

# Barmherzigkeit – Pforte der Barmherzigkeit

Das sind Begriffe, die uns jetzt auf Schritt und Tritt im kirchlichen Leben begegnen.

Barmherzigkeit – was ist das? Wie geht das und was hat das mit mir zu tun?

Schon die Beter der Psalmen riefen Gott in aller Not und Traurigkeit um Hilfe, um Trost und um Erbarmen an, und Menschen aller Nationen tun es bis heute. „Vernimm mein lautes Schreien, mein Gott, ich flehe zu dir“ (Ps 5, 3)



Auch am Kölner Dom gibt es eine Heilige Pforte.

Mit dem Durchschreiten einer Pforte - auch der gedanklichen – ist immer ein Neuanfang verknüpft. Ein Neuanfang in den Irrungen und Wirrungen unseres Lebens, aber auch der Tod wird als Tor (Pforte) zum Paradies gesehen. Wir gehen durch die Pforte des Lichtes in Gottes grenzenloses Erbarmen hinein.

„Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: Herr, höre meine Stimme! Wende dein Ohr mir zu, achte auf mein lautes Flehen. Wolltest du, Herr, unserer Sünden gedenken, Herr, wer könnte bestehen?“ (Ps 130)

**Beim Herrn ist Erbarmen, bei ihm ist Erlösung in Fülle.**

Wenn wir daran nicht festhalten, fallen wir in Trostlosigkeit und Ausweglosigkeit.

Das Thema der Barmherzigkeit liegt Papst Franziskus besonders am Herzen. Auch das von ihm ausgerufene außerordentliche Heilige Jahr soll sich in besonderer Weise mit der Barmherzigkeit beschäftigen. Dafür wurden an päpstlichen Basiliken in Rom Heilige Pforten geöffnet, um hiermit die Erfahrung von Verge-

**Ostern bedeutet die ultimative Zusage des ewigen Angenommenseins.** Gott lässt Jesus und auch uns nicht im Tode. Uns ist die Überwindung des Todes zugesagt, wir haben eine Option auf Trost und Hilfe im Angesicht des Todes.

Ein größeres Erbarmen ist kaum vorstellbar als den Menschen aus der tiefsten Lebensangst zu befreien und ihm ein neues Leben bei Gott zu verheißen.

Wer sich ganz von Gottes entgegenkommender Barmherzigkeit angenommen weiß, der kann ebenso handeln. Das Heilige Jahr will uns bestärken und lädt uns zu Werken der Barmherzigkeit ein, in der Gruppe, in der Gemeinde und in der Gesellschaft.  
Gesegnete Ostern!

*Ihr Pastor Gnatowski*

## Pfarrbrief Nr. 50 – ein kleines Jubiläum

Die 50. Ausgabe des aktuellen Pfarrbriefes hat eine lange Geschichte, denn es gab einige Vorläufer in den früheren Gemeinden.

Die erste Ausgabe des Pfarrbriefes Salvator stammt aus dem Jahre 1969. Bis 1970 lassen sich auch die Pfarrbriefe von St. Quirinus zurückverfolgen. Ostern 1999 erschien dann der erste gemeinsame Pfarrbrief St. Quirinus-Salvator.

Von 1972 bis 1999 erschien in Heilig Kreuz der Pfarrbrief „ruf+echo“. Weihnachten 1999 kam dann der erste gemeinsame Pfarrbrief für Mauenheim und Weidenpesch. Die Entscheidung für den einfachen Titel „Pfarrbrief“ hatten wir uns nicht leicht gemacht und sie fiel unter Berücksichtigung von Leservorschlägen.

In Niehl startete die erste Veröffentlichung 1970 unter dem Titel „Lebendige Kirche Pfarrbrief St. Katharina“. Ab 1989 erhielt der Pfarrbrief den Titel „Blickpunkt Niehl“ und ab Winter 2005 erschien eine gemeinsame Ausgabe mit St. Clemens.

Die gemeinsamen Pfarrbriefe für Mauenheim, Weidenpesch und Niehl erscheinen seit Sommer 2008.

Triebfeder und Herausgeber der früheren und heutigen Pfarrbriefe waren und sind immer die Pfarrgemeinderäte.

Die frühe Redaktionsarbeit sah so aus: Die Artikel wurden auf Schreibmaschine in ein vorgegebenes Raster getippt. Anschließend wurden die Beiträge zugeschnitten, mit Karikaturen oder Bildern aus Schnippelbögen ergänzt, in eine Reihenfolge gebracht und das Ganze auf große Kartonbögen aufgeklebt. Diese Bögen gingen dann zum Drucker. Heute erleichtert der PC diese Arbeit, wo das gesamte Layout des Heftes für die Druckerei fertig gestellt wird.

Wie entstehen nun die die Ausgaben un-

seres Pfarrbriefes? Zentraler Punkt sind die Redaktionsitzungen, die ca. zwei Monate vor einer Ausgabe stattfinden. Dort verständigen wir uns zunächst auf den Titel der Ausgabe, also den Leitgedanken der Beiträge. Anschließend sichten wir die Vorschläge und Ideen der Redaktionsmitglieder, aber wir nehmen auch gerne Anregungen aus der Gemeinde entgegen. Dabei ist ein Leitgedanke, dass die Beiträge immer einen Bezug zu unserem Seelsorgebereich haben sollten.

Neben den Redaktionsbeiträgen sind auch immer wieder Texte im Pfarrbrief, die von Gemeindemitgliedern oder Sachkundigen verfasst wurden.

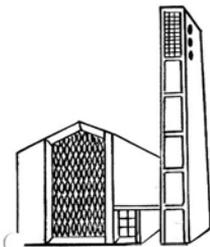
Ein weiteres Merkmal des Pfarrbriefes stellen die Themenserien dar: Zugänge zur Bibel, im Gespräch vorgestellt, aktuelle Informationen über das Familienzentrum finden sich in fast jeder Ausgabe. Auch berichten wir in unregelmäßigen Abständen über die Jugend (KjG, Pfadfinder), unsere Pfarrbüchereien und Passio Fundo.

Bewusst haben wir auf der Rückseite des Heftes die Seelsorger und die Öffnungszeiten der Pfarrbüros aufgeführt, damit man im Zweifel nicht lange danach suchen muss.

Gerne nimmt die Redaktion auch Anregungen und Kritik entgegen, sei es zu einzelnen Beiträgen oder zum Pfarrbrief allgemein.

Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis: Wesentlich für die Verbreitung des Pfarrbriefes sind die ehrenamtlichen Verteiler. Leider ist es seit einiger Zeit so, dass wir nicht alle Bezirke versorgen können. Wenn Sie Gelegenheit haben, 3x im Jahr in einem Straßenzug den Pfarrbrief auszuteilen, melden Sie sich bitte in einem der Pfarrbüros.

*J. Reetz*



Advent und V

Auch wir Kinder des Atomzeitalters  
lichen Advents. Irgendwie rührt  
Gemüt. Der Adventskranz und so  
heller leuchten, lassen auch in uns  
sen: bald ist Weihnachten. Die P  
das schenkende Christkind erste  
warten nur noch auf die kurzleb  
kens und Beschenktwerdens. W  
das Schenken und Beschenktwe  
friede wird durch die Geschenke  
werden durch sie wieder enger  
Diese rein irdische Weihnachts

# Pfarrbrief

Maria Wei www.kirche-maurenheim.de



## PFARRBRIEF

des katholischen Seelsorgebereichs  
Mauenheim / Niehl / Waldenpesch

Sommer 2008 Nr. 27



ST. QUIRINUS UND SALVATOR

## Blickpunkt Niehl 21

Kath. Kirchengemeinde St. Katharina & St. Clemens • Winter 05/06

Blickpunkt Niehl berichtet aus

MITTEILUNGEN  
DER PFAARGEMEINDE  
ST. QUIRINUS  
KÖLN - MAUENHEIM  
DEZEMBER 1910

# unser pfarrbrief



## Pfarrbrief

der katholischen Kirchengemeinden

ST. QUIRINUS, Köln-Mauenheim      SALVATOR, Köln-Weidenpesch

### HAT UNSERE GEMEINDE ZUKUNFT?

ung, die geeignet ist zu verhindern, daß  
Zukunft hat. Jene nämlich, die meint,  
arrer für die Gemeinde arbeitet. Man  
b eine Gemeinde, sogar eine gute Gemeinde  
nen guten Pfarrer hat (womit ich mich

## PFARRBRIEF SALVATOR

Köln-Weidenpesch

ber anders. Heute sieht man die Zukunft  
daß die Querverbindungen der Gemein-  
nder ausgebildet werden. Die zukunfts-  
ng ist: Mit der Gemeinde zu arbeiten. Je  
meinde schaffen, Gruppen in der Gemeinde  
wächst Gemeinde.

ndigung und aller Seelsorge ist, die Men-  
ormieren und es sie erfahren zu lassen,  
ihen Heil schenken will. Daß er allen in  
ukunft eines ewigen Lebens eröffnet hat.)  
unsere Gemeinde den Menschen dort suchen  
er lebt, wo er seinen Auftrag hat, wo er  
er auch, wo er seine Mühe hat, seine  
Die Frage nach den Bedürfnissen der Men-  
le geht diesen Weg. Um Bedürfnisse fest-  
len Menschen in seiner Umwelt suchen,

Weihnachten 1969  
ers lieben noch die Zeit des besinne-  
er an unser Herz, greift er an unser  
eine Kerzen, die von Woche zu Woche  
ns Erwachsenen die Spannung wach-  
reude und Erwartung der Kinder, die  
öhnen, stecken uns an. Gewiß, viele  
eige Freude des gegenseitigen Schen-  
ir wollen nicht darüber richten. Auch  
erden hat seinen Wert. Mancher Un-  
ausgeräumt, viele Bande der Liebe  
geknüpft.  
wartung darf uns gläubigen Christen

## ruf+echo



PFARRE  
HEILIG KREUZ  
KÖLN-WEIDENPESCH

Zielung der Demokratie 200 / September - November 10

### Vorabschiedung nach 27 Jahren Unser Pastor Peter Marx tritt in den Ruhestand

„Daß ein Priester geht, ist immer ein Wunder der Gnade... Das Feuer, das  
über brennt, ist das der Liebe zu Gott und seinem menschgewordenen Wort, es hat se  
zum, sondern in dem, was er liebt.“ – so sagt es Hans Urs von Balthasar, Mitgl  
ralen Theologienkommission über das Spiegelbild des Priesters. Wie gut paßt diese  
Pastor Peter Marx.  
Nach 27 Jahren priesterlichen Wirken in Heilig Kreuz – und später dann auch in St. Kl  
verläßt er uns nun. Seit seinem 30. Lebensjahr ist Pastor Marx Dabbeiter. Nun, mit 67  
immer mehr sein Augenlicht. So hat er unseren Erzbischof, Joachim Kardinal Meisner  
Art als Pfarrer zu erfinden. Der Erbschof entsprach dieser Bitte und hat Pastor Ma  
ber 1998 in den Ruhestand versetzt.  
Unser Pfarrgemeinderatsvorsitzender Hans Reitzel und der stellvertretende Kirchenm  
Wahlkreis lassen heißen versucht, seine Tätigkeit zu würdigen und den Dank der gan  
Pastor Marx auszusprechen.



beleuchtet werden.  
Die Seelsorge in einer Gemeinde ist eine Arbeit,  
die kann Mensch, und sei er noch so fleißig, allei-  
ne leisten kann. Wer mal abends am Pfarrbüro  
vorbei spazerte und zwischen den Rollläden  
schätzen am Computer noch Licht gesehen hat,  
der kann erahnen, welche Energieerlustung ein  
Seelsorger in Algemeinen und unser Pastor im  
Besonderen erbracht hat. Gerade die Arbeiten,  
zu den man Ruhe braucht, kann ein Pfarrer  
legischer kaum noch erledigen.  
Dies legt natürlich einerseits an der Aufgaben-

verfügt, aber andererseits auch  
Art, in der unser Pfarrhaus g  
ebens wie ein dienstbarer Tag,  
Pastor oder Frau Marianne g  
entsprechend konnte, gab es ni  
man sich in anderen Geme  
durchaus nicht die Regel.  
Wie gesagt, Seelsorge kann  
einer einzelnen Person sein.  
Anzahl von Pastor Peter Marx  
neben dem Pastor aus noch ein  
im Sommer 72 Kaplan Helmut  
und nicht ersetzt wor-  
de, da machte das klan-  
gende Schlagwort von  
der „Ein-Mann-Pfarr“  
die Runde. Die Vor-  
stellung, daß die Zahl  
der hauptamtlichen  
Mitarbeiter einen Hin-  
weis für den Umfang  
und die Qualität der  
Gemeindeaktivitäten  
ist, kann man getrost  
über Bord werfen. Schon

## Ist Barmherzigkeit gerecht? oder: Wo sind die Grenzen der Barmherzigkeit?

Eine der bekanntesten Erzählungen in den Evangelien ist das Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-32). Manchmal wird es auch als das Gleichnis vom verlorenen Sohn bezeichnet. Die Aufmerksamkeit ist auf den jüngeren Sohn und den Vater gelenkt. Das rühmvolle Heimkommen des Sohnes, das großzügige Vergeben des Vaters, sollen uns als Vorbild dienen. Auch im Logo zum heiligen Jahr steht: „Barmherzig wie der Vater“. Der zweite Sohn in dem Gleichnis kommt als der, der zornig wird, meistens recht schlecht weg. Ist er uns oft nicht viel näher als der jüngere Sohn?

Viele mühen sich tagaus, tagein um ein gutes Leben für alle Menschen, für nachfolgende Generationen, für die Bewahrung der Schöpfung. Sie handeln ganz im Sinne des Vaters und verwalten ihren Erbteil gut. Sie setzen sich unermüdlich für Frieden und Gerechtigkeit ein - und es ändert sich scheinbar nichts in der Welt. Stattdessen immer wieder die Forderung nach mehr, mehr Barmherzigkeit, mehr Gerechtigkeit. Dies führt oft zu Resignation und Lähmung.

Hier kann uns der Blick auf den zweiten Sohn eine Hilfe sein. Er unterdrückt seinen Zorn nicht und verweigert sich dem Fest. Dies ist in dem Gleichnis Anlass für den Vater, sich seinem zweiten Sohn nicht nur zuzuwenden, nein, er geht sogar zu ihm hinaus. Scheinbar hilft das gute Zureden, Argumentieren, Ermutigen des Vaters nicht viel, denn der Sohn macht seinem Ärger ausgiebig Luft. Erst da scheint der Vater zu kapieren, was den Sohn bewegt. Er urteilt nicht über das Verhalten, den Zorn, die Vorhaltungen, die der Sohn ihm macht. Stattdessen spricht er ihn mit „Kind“ an. Mit dieser Anrede stellt der Va-

ter von sich aus wieder die Beziehung her. Ihm ist wohl bewusst geworden, dass seinem Kind etwas fehlt, das zu dem Wutausbruch geführt hat. Vor allen Dingen mahnt er kein „artiges“ Verhalten an. Nein, er erinnert seinen Sohn daran, dass zwischen ihnen eine Beziehung besteht - „du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein“, die dieser vor lauter Pflichterfüllung aus dem Blick verloren hat, nicht mehr

spürt. Ob der ältere Sohn aufgrund der Zuwendung des Vaters, des ihm entgegengebrachten Mitgefühls, sich seinem Bruder zuwenden kann, bleibt in der Erzählung offen.

Am Anfang des Gleichnisses teilte der Vater das Vermögen auf, beide Söhne bekommen das GLEICHE, am Ende des Gleichnisses gibt der Vater jedem was er braucht, jedem das SEINE. Dem Bedürfnis des Jüngeren, wieder dazu zu gehören, kommt der Vater nach und nimmt ihn auf, der Sehnsucht des Älteren in seiner Pflichterfüllung wahrgenommen zu werden kommt er entgegen, indem er sich ihm zuwendet.

Barmherzig ist, wer wie der Vater den Bedürfnissen gerecht wird, seinen eigenen und denen der anderen. Und wenn wir



Banner im Kölner Dom zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit

Ungerechtigkeit spüren, ist es an der Zeit, sich diese nicht durch gute Argumente und Ermutigungen ausreden zu lassen. Die empfundene Ungerechtigkeit muss bei IHM eingeklagt, Gerechtigkeit eingefordert werden. Erst wenn allen Gerechtigkeit widerfährt, sich alle einander, wie in dem Gleichnis, der jüngere Sohn dem Vater, der Vater dem älteren Sohn und dieser sich seinem Bruder, zuwenden, kann das große Fest gefeiert werden.

M. Klement

### Die sieben geistlichen Werke der Barmherzigkeit

- ... Irrende zurechtweisen
- ... Unwissende lehren
- ... Zweifelnden recht raten
- ... Trauernde trösten
- ... Lästige geduldig ertragen
- ... Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen
- ... Für Lebende und Tote beten

### Die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit

- ... Hungrige speisen
- ... Durstige tränken
- ... Fremde beherbergen
- ... Nackte kleiden
- ... Kranke pflegen
- ... Gefangene besuchen
- ... Tote bestatten

Sechs der leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind in der Rede Jesu vom Weltgericht beim Evangelisten Matthäus (Mt 25,34–46) zu finden. Im 3. Jh. fügte der Kirchenvater Lactantius das Begraben der Toten im Blick auf das Buch Tobit (Tob 1,17) hinzu.

## Herzliche Einladung zu geistlichen Angeboten im Jahr der Barmherzigkeit im Pfarrverband MauñieWei

### Geistliche Orgelkonzerte mit Impulsen und anschließender Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte)

- mit Arthur Osiewatsch und Seelsorgern
- ▶ Palmsonntag, 20. März in der Kirche Salvator
  - ▶ Sonntag, 17. April in der Kirche St. Katharina
  - ▶ Sonntag, 22. Mai in der Kirche Heilig Kreuz
- jeweils um 17 Uhr

### Bibel teilen mit Seelsorgern

- ▶ Mittwoch, 13. April im Niehler Dömmchen mit Kaplan P. Joseph
  - ▶ Montag, 30. Mai in der Kirche Heilig Kreuz mit Diakon Boller
  - ▶ Freitag, 24. Juni im Clubraum St. Quirin mit Pastor Gnatowski
- jeweils um 18.45 Uhr

# Selig die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich Mt 5,33

Liebe Gemeindemitglieder in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch,

alles, was man in Köln bereits dreimal gemacht hat, wird zur Tradition erklärt. Bereits dreimal haben wir die Familienwallfahrt vorbereitet, durchgeführt und damit im Seelsorgebereich verlebendigt. In den letzten 3 Jahren sind über 250 Kinder und Erwachsene mit uns, dem Kath. Familienzentrum MauNieWei, nach Bruchhausen zur Erpeler Ley, der Klosterruine Heisterbach und nach Zülpich zum Schöpfungspfad gepilgert.



Am Samstag, dem 04. Juni 2016, möchten wir Sie nun zur vierten Familienwallfahrt des Kath. Familienzentrums MauNieWei einladen. Unter dem Motto:

**„Wo, bitte, geht's zu Gott?“** machen wir uns ab 9 Uhr mit Ihnen auf den Weg nach Belgien zum Wallfahrtsort Banneux. (Gültiger Personalausweis ist erforderlich) Banneux, der Mutter Gottes-Wallfahrtsort, ist eine kleine Ortschaft in der Gemeinde Sprimont auf der Hochebene der Ardennen südöstlich von Lüttich. Die dort gelegene Heilquelle wurde von der Mutter Gottes am 18. Januar 1933 gesegnet. Sie sagte: „Ich bin die Jungfrau der Armen“. Nach den Erscheinungen der Mutter Gottes entstand die Erscheinungskapelle, die von Papst Johannes Paul II. 1985 besucht wurde. Die Pilgerstätte bietet in ihrer Schlichtheit einen ruhigen Platz für Besinnung und Gebet.

Ein vorgegebener Weg leitet den Besucher des Wallfahrtsortes über das Gelände - Abweichungen sind natürlich erlaubt. Von der kleinen Kapelle, die an der Stelle der ersten Erscheinung steht, führt der Pfad vorbei an einem Unterstand mit hunderten von brennenden Opferkerzen hin zu der heiligen Quelle an der großen Esplanade. Dort taucht man die Hände ins Wasser, wäscht sich das Gesicht und kann das Wasser auch in Flaschen abfüllen, um etwas davon mit nach Hause zu nehmen.

Unsere Busse fahren jede der 3 Kindertagesstätten an, so dass alle Familien bequem zusteigen können. In Banneux angekommen haben wir erstmal die Möglichkeit, uns alles in Ruhe anzusehen. Im Laufe des Vormittags wird sich ein Kaplan zu uns gesellen, der für uns deutschsprachige Pilger zuständig ist. Um ca. 12 Uhr essen wir in einem eigens angemieteten Raum gemeinsam Gemüsesuppe. Danach feiern wir mit Herrn Pastor Gnatowski unseren Familien – Wortgottesdienst. Gegen 14 Uhr gehen wir dann gemeinsam den Gebetsweg durch die Heilige Pforte. Bevor wir uns mit dem Bus wieder auf den Heimweg nach Köln machen, erhalten wir den Schlusseggen. Gegen 18.30 Uhr werden wir in Köln wieder ankommen.

Fühlen Sie sich recht herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam nach Banneux zu fahren.

Anmeldungen erfolgen bis 13. Mai 2016 über die Kindertagesstätte St. Quirinus und Salvator. Der Kostenbeitrag pro Familie beträgt 5,00 €. *K. Bel*

## Gemeinsam statt einsam

Wie schön ist es, gemeinsam ein Fest zu feiern. Das empfinden nicht nur unsere Kinder bei den Feierlichkeiten in der KiTa oder zu Hause, auch wir Erwachsene freuen uns über gemeinsame Unternehmungen in der Familie, mit Freunden oder in Vereinen. Genauso schön ist es auch, sich über etwas zu freuen, was man gemeinsam geleistet hat. „Schaut mal, was wir im Sand für eine tolle Burg gebaut haben!“, teilen uns die Kinder voller Freude mit. Und wenn wir Pfarrfest haben, welches mit vielen fleißigen Händen unterstützt wird, ist die Begeisterung nicht minder groß.

Gemeinsame Freude und Anerkennung für das Geleistete geben uns Zufriedenheit und sind wertvoll für unser soziales Zusammenleben in der Gesellschaft.

Um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, braucht es die Mithilfe eines jeden Einzelnen von uns. Und je mehr Personen an der Hilfe beteiligt sind, desto geringer ist die Last für den Einzelnen.

Doch leider ziehen sich in unserer Gesellschaft immer mehr Leute aus ehrenamtlichen Aktivitäten zurück, sei es durch Überlastung in Beruf oder Familie und dem damit verbundenen Zeitmangel, sei es durch die Vielfalt der Freizeitaktivitäten oder sei es aus der Angst davor, Verantwortung zu übernehmen. Meistens spielt auch der Gedanke eine Rolle, dass man bei einem kleinem Signal der Hilfsbereitschaft ausgenutzt wird: Wenn ich den kleinen Finger reiche, dann wird bald die ganze Hand gepackt!“ Diese Denkweise ist sicher nicht unbegründet, da Leute, die sich in einem Bereich engagieren und mitarbeiten, häufig auch von anderen Gruppen angesprochen und um Mithilfe gebeten werden.

Und so sind es oft immer dieselben, die ihre Arbeit in den Dienst der Gemeinschaft stellen und sich ehrenamtlich engagieren.

Diesem Personenkreis sind wir sehr dankbar, da unser Leben in der Gemeinschaft sonst gar nicht funktionieren würde. Wir möchten aber auch dafür Sorge tragen, dass niemand überlastet wird und sich die Belastung auf mehrere Schultern verteilt.

So bitten wir auch Sie um Ihre Mithilfe für unseren Seelsorgebereich und die daran angeschlossenen Kindertagesstätten. Jeder noch so kleine Beitrag leistet einen wertvollen, sozialen Dienst in unserer Gemeinschaft und gibt den Kindern gleichzeitig ein gutes Vorbild für das so wichtige Mitwirken bei der Gestaltung unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und das soziale Lernen insgesamt.

Egal, ob Sie uns bei Festivitäten mit Kuchen- oder Salatspenden unterstützen, beim Auf- und Abbau helfen, unseren Kindern vorlesen oder singen, als Begleitperson zur Verfügung stehen, an einem Projekttag teilnehmen oder sich beim Sand schaufeln oder Unkraut jäten betätigen, jede Mithilfe ist sehr wertvoll und verdient unser aller Anerkennung.

Bitte zeigen Sie uns Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und geben Sie einfach Bescheid, wie und in welcher Form Sie uns unterstützen können und wollen. Nach dem Motto: „Gemeinsam etwas schaffen – sich gemeinsam freuen!“ ist jeder kleinste Beitrag von Ihnen wertvoll und wir freuen uns in und für die Gemeinschaft sehr darüber. Und auch hier gilt: Kinder schauen sich Ihr Verhalten ab, wenn Sie bereit sind zu helfen, werden auch Ihre Kinder zu Helfern.

*K. Bel*

## Lust auf Psalmen

### Zugänge zur Bibel

*Selig der Mann, der nicht geht im Rat der Gottlosen und auf dem Weg der Sünder nicht steht [...], vielmehr an der Weisung JHWHs seine Lust hat und in seiner Weisung murmelt Tag und Nacht.*

So übersetzt Martin Luther die ersten beiden Verse des ersten Psalms. Dabei ist mit „Weisung“ hier wohl der 5-teilige Psalter gemeint.

„Psalm“ ist ein griechisches Wort: *psallein* = zur Zither singen, *psalterion* ist ein Saiteninstrument. David wird deshalb häufig Harfe spielend dargestellt.

Der Begriff greift also eher auf das Instrument zurück als auf die Tätigkeit.

In der hebräischen Bibel sind die Psalmen mit *tehillim* benannt. In diesem Wort steckt die Wurzel *halal*, [bekannt aus halleluja], das rühmen, preisen bedeutet. (halleluja = lobt, preist, rühmt Jahwe!) Hier ist also der Blick auf das Tun gerichtet. Martin Buber spricht deshalb vom „Buch der Preisungen.“

Dabei besteht der größte Teil der 150 Psalmen des biblischen Psalmenbuches nicht aus Lobliedern, sondern aus Klagegedichten des Volkes und von einzelnen. Aber selbst bei den Klagen wird die Hoffnung nicht aufgegeben, am Ende wieder loben zu können.

Die Psalmen<sup>1</sup> - ursprünglich Gefühlstexte des Einzelnen und nicht in erster Linie gemeinsame Sprechtexte - sind Niederschlag des Gespräches zwischen Israels Gott, JHWH, und seinem Volk, das er sich erwählt hat. Sie sind Israels Antwort auf die erfahrene Zuwendung, aber auch auf die erlittene Verborgenheit seines Gottes. Deshalb redet in den Psalmen zu meist ein „Ich“ oder ein „Wir“. Hier finden

sich nicht nur Texte der „Offiziellen“ in Israel, der Theologen, hier kommen ebenso Leute des einfachen Volkes zu Wort mit all ihren Nöten und Freuden.



Haggada aus Morava, 1737

Mitten aus dem Leben stammen die Worte der Psalmen. In ihnen finden sich Lebenssituationen des Einzelnen und des ganzen Volkes verdichtet wieder: Trauer, Freude, Krankheit, Krieg, Katastrophen, Schuld usw. Das Psalmenbuch ist also ein gedichtetes Volks- und Lebensbuch. Jesus und Paulus haben Psalmen gesprochen und daraus gelebt: Die Psalmen waren das „Gebetbuch“ Jesu und der ersten Christen. Hier liegt ein Grund, warum die Christen auch heute zu Recht die jüdischen Lieder singen, sprechen, murmeln. Und gleichzeitig bekennen wir uns mit dem Singen und Sprechen der Psalmen zu unserem jüdischen Erbe. Psalmen „sind Graben und Brücke zugleich zwischen Judentum und Kirche.“ Zu Beginn jeder Hl. Messe führt ein Psalmvers als Leitgedanke in die Feier ein. [Introitus]. In unserem „Gotteslob“ finden sich neben 68 Psalmen auch 25 aus Psalmen übertragene Lieder.

Ein großes Thema bei den Psalmen ist die Barmherzigkeit Gottes. Hier zwei Beispiele: „*Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue, so weit die Wolken ziehn.*“ [Ps 36,6] „*Der Herr ist barmherzig und gnädig, langmütig und*

<sup>1</sup> Die folgenden Ausführungen stützen sich u.a. auf Erich Zenger, Psalmen Auslegungen Bd 1 <sup>2</sup>2006;

reich an Güte.“ [Ps 103,8]. Neben dem Lob der Barmherzigkeit Gottes hört man aber auch den flehentlichen Ruf: „Erbarme dich meiner, Herr!“ [Ps 4,2; 6,3 u.a.] „Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, tilge meinen Frevel nach deinem reichen Erbarmen“ [Ps 51,3], fleht David nach begangenen Ehebruch mit Batseba, der Frau des Urija. Die Psalmen, so sieht es Kard. Kasper, sind „ein einziges Loblied auf Gottes Barmherzigkeit.“<sup>2</sup> So lässt sich auch heute aus den Psalmen leben. Der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch etwa hat eine Reihe Psalmen in heutige Lebenssituationen übertragen.

„Mit Psalmen Brücken bauen“ will die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in diesem und im kommenden Jahr und lädt alle Gemeinden dazu ein, sich projektweise mit Psalmen zu beschäftigen. Menschen lernen in den Psalmen den Gott Israels und damit den Gott Jesu kennen, andererseits kommt es auch darauf an, was sich heute in den Psalmen hören und lernen lässt, wenn Menschen nach Gott fragen? Haben wir Lust auf Psalmen in MauNieWei?

Wilhelm Bruners, ein bekannter Neutestamentler des Bistums Aachen, der fast 20 Jahre in Jerusalem gelebt und gearbeitet hat, gibt in den beiden Gedichten in der nächsten Spalte einen Rat, wie wir mit und aus den Psalmen heraus heute sinnvoll und konkret leben können: Statt den Tag wie üblich zu beginnen mit Radio und Blick in die Zeitung beim Frühstück rät er:

*F.-J. Bertram*

<sup>2</sup> W. Kard. Kasper, Barmherzigkeit, Freiburg 2012 S. 6

<sup>3</sup> vgl. Hanns Dieter Hüsch, Uwe Seidel, Ich stehe unter Gottes Schutz

## Rat

Verabschiede die Nacht  
mit dem Sonnehymnus  
auch bei Nebel

hol dir die ersten  
Informationen aus den  
Liedern Davids

dann höre die  
Nachrichten und lies  
die Zeitung

beachte die Reihenfolge  
wenn du die Kraft  
behalten willst  
die Verhältnisse zu ändern

bete gegen das  
fünfsternige Nichts  
das dir aus jedem  
Kanal entgegentönt



## Ergebnis

Nach dem morgendlichen  
Gang über die  
Psalmbrücke  
drehe ich mich nicht  
mehr um die eigene  
Achse

ich atme die alten  
Heilworte in meine  
Tagängste  
und bin  
guter Hoffnung

beide Texte sind entnommen:

Wilhelm Bruners: Verabschiede die Nacht



## Autorenlesung

Autorin Stefanie Schnitzler nimmt uns Mittwoch, den 20. April 2016 mit auf eine ganz besondere Reise.

Die rheinische Schriftstellerin liest um 19:30 Uhr in der Katholischen öffentlichen Bücherei (KÖB) St. Katharina in Köln-Niehl aus ihrem Buch „Land & Lotte - Mit dem Pferd durch die Provinz“ - eine ungewöhnliche Geschichte vom Wandern und Reisen.

Autorenlesung mit anschließendem Publikumsgespräch und Signierstunde. Einlass ist um 19:00 Uhr in der KÖB St. Katharina, Sebastianstr. 126 in Köln-Niehl.

Eintritt inkl. Getränken: 3,- Euro.

Karten ab sofort - solange der Vorrat reicht - in unserer Bücherei oder an der Abendkasse erhältlich.



## Musik in der KÖB



### KÖB singt - die nächsten Termine

jeweils montags um 19 Uhr in der Bücherei am 14. März, 2. Mai und 27. Juni  
Eintritt frei - Anmeldung in Bücherei oder per E-Mail

Kontakt: Bücherei St. Katharina;  
Ansprechpartner: Frau Andrea Pulm,  
Koeb-Niehl@MauNieWei.de;  
www.Koeb-Niehl.MauNieWei.de  
www.facebook.com/koeb.Katharina



Neben den regelmäßigen Mitsingabenden „KÖB singt“ mit Herrn Schmoock, findet seit November 2015 eine weitere musikalische Aktion in der Bücherei statt. Im Rahmen der Aktion „Neue Nachbarn“ wird der Büchereiraum wöchentlich für den Gitarrenunterricht einer Gruppe junger afghanischer Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Die vier Jugendlichen sind sehr motiviert und haben sich in kurzer Zeit ein kleines Repertoire, angefangen von Weihnachts- und Karnevalsliedern bis hin zu iranischen Musikstücken erarbeitet. Der Unterricht wird ehrenamtlich von der KÖB-Mitarbeiterin Ruth Merheim geleitet. Die Bücherei bietet hierbei einen idealen Rahmen, da sie bei Verständigungsproblemen immer wieder auf die Bilder- und Sachbücher zurückgreifen kann, um fehlende Worte anhand von Bildern zu erklären.

## 10 Jahre Förderverein Pfarrheim Heilig Kreuz

1996 wurde der Förderverein Pfarrheim Heilig Kreuz gegründet. Anlässlich des bevorstehenden Jubiläums sprachen wir mit dem Vorsitzenden, Günter Ritter.

**Redaktion:** Wie kam es zur Gründung des Fördervereins?

**Ritter:** Im Zuge des Programms „Zukunft heute“ sollte als Sparmaßnahme das Pfarrheim geschlossen werden. Mit den im Pfarrheim ansässigen Vereinen haben wir überlegt, ob sich die geplante Schließung durch einen Förderverein vermeiden lässt.

**Redaktion:** Welche Gruppen sind damals mit ins Boot genommen worden?

**Ritter:** Der Gesellschaftskreis und die Schützen haben ihre Heimat hier und wären von einem Abriss besonders betroffen gewesen. Aus diesen beiden Gruppen sowie von in der Pfarrgemeinde Aktiven sind jeweils 2 Personen im Vorstand vertreten. Aber auch andere Gruppen sind froh, dass es das Pfarrheim noch gibt, weil kein anderer Saal dieser Größenordnung im Kölner Norden vorhanden ist.

**Redaktion:** Welche weiteren Nutzer gibt

es denn noch?

**Ritter:** Das Pfarrheim wird von verschiedenen Gruppen genutzt, so von der KJG, dem Frauenkreis, den Senioren, mehreren Karnevalsvereinen und einem Briefmarkensammlerverein. Ferner vermieten wir das Pfarrheim für Geburtstagsfeiern und auch für Wohnungseigentümersammlungen. Zu den größten Veranstaltungen gehören Frikadellensitzung, die Karnevalsveranstaltungen des Gesellschaftskreises, Om Piefes, Kölsche Boor, En grosse Familich, das Pfarrheimfest und das Schützenfest.

**Redaktion:** Eigentümer des Pfarrheims ist ja weiterhin die Pfarrgemeinde. Bekommt diese Miete vom Förderverein?

**Ritter:** Die mehr symbolische Miete in Höhe von einem Euro jährlich wird traditionsgemäß zu Jahresbeginn auf der Frikadellensitzung überreicht.

**Redaktion:** Wer erledigt die Reparaturen?

**Ritter:** Wir erledigen schon mal kleinere Sachen kurzfristig in Eigenregie. Ansonsten müssen wir Handwerker beauftragen, weil wir größere Maßnahmen mit ehrenamtlich Tätigen nicht leisten können. Die letzte größere Maßnahme war der Einbau einer neuen Heizungsanlage. Das war auch nötig, weil es schon so einige Beschwerden über den Ausfall der Heizung gab. Wir sparen aber auch Energie durch die neue Heizung ein.

**Redaktion:** Was ist hier noch passiert?

**Ritter:** Die Wände des Saals sind vollkommen neu gestaltet worden. Das Untergeschoss wurde zur zeitweiligen Unterbringung einer KiTa-Gruppe umgestaltet. Auf diese Weise hat das Pfarrheim jetzt auch in dieser Etage Toiletten bekommen.

*R. Rauba*



# Sie sind herzlich eingeladen zur M im Pfarrverband Mauenh

<b>Palmsonntag, 19./20. März</b>		
17 Uhr	Cle	Palmweihe vor der Kirche, Prozession und Sonntagvorabendmesse
18.15 Uhr	Sal	Palmweihe vor der Kirche, Prozession und Sonntagvorabendmesse
9 Uhr	Qui	Palmweihe am Hochkreuz des Nordfriedhofes, Prozession zur St. Quirinus-Kirche, Heilige Messe
9 Uhr	AK	Palmweihe an der Kirche, Prozession zur St. Katharina-Kirche, Heilige Messe
11 Uhr	MGr	Palmweihe vor der Kapelle, Prozession zur Heilig Kreuz-Kirche, Heilige Messe
17 Uhr	Sal	Geistliches Orgelkonzert am Palmsonntag zum Jahr der Barmherzigkeit

<b>Montag, 21. März</b>		
9 Uhr	Kat	Heilige Messe / 8.40 Uhr Laudes
16 Uhr	SHR	Heilige Messe

<b>Mittwoch, 23. März</b>		
9 Uhr	Sal	Heilige Messe
12 Uhr	Qui	Dankmesse anlässlich des 60. Geburtstages von Pastor Gnatowski, anschließend Begegnung im Pfarrheim
18 Uhr	AK	Heilige Messe

<b>Gründonnerstag, 24. März</b>		
9.15 Uhr	HIK	Wort-Gottes-Dienst mit der Kita Heilig Kreuz
11 Uhr	Cle	Wort-Gottes-Dienst mit der Kita St. Christophorus
14.30 Uhr	Qui	Wort-Gottes-Dienst mit der Kita St. Quirinus und Salvator
16.00 Uhr	SZP	Heilige Messe
18.30 Uhr	Kat	Heilige Messe vom Letzten Abendmahl mit Stiller Erstkommunion, anschließend bis 24 Uhr (Nachtgebet) Ölbergstunden – Offene Kirche

# Mitfeier der Kar- und Osterliturgie Heim/ Niehl/ Weidenpesch

Karfreitag, 25. März		
11 Uhr	Qui	Kinderkreuzweg
15 Uhr	Qui	Feier vom Leiden und Sterben Christi mitgestaltet vom Frauenchor Laudate, anschließend Beichtgelegenheit
15 Uhr	Cle	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit besonderer musikalischer Gestaltung, anschließend Beichtgelegenheit

Karsamstag, 26. März		
9 Uhr	Qui	Wort-Gottes-Dienst am Grab Jesu
<b>Feier der Auferstehung des Herrn</b>		
21 Uhr	Qui	Feier der Osternacht, anschl. Agapefeier
21 Uhr	Cle	Feier der Osternacht, anschl. Agapefeier

Ostersonntag, 27. März - Hochfest der Auferstehung des Herrn		
10 Uhr	Kat	Festmesse
10 Uhr	Sal	Festmesse
10 Uhr	AZK	Wort-Gottes-Dienst mit Kommunionfeier
11.15 Uhr	HIK	Festmesse

Ostermontag, 28. März		
9 Uhr	KH	Heilige Messe
10 Uhr	Qui	Heilige Messe mit dem Kirchenchor
11.15 Uhr	Cle	Heilige Messe

**Qui**=St. Quirinus / **Sal**=Salvator / **Kat**=St. Katharina / **Cle**=St. Clemens / **HIK**=Heilig Kreuz / **AK**=Alt St. Katharina

**MGr**=Kapelle Madonna i. Grünen / **KH**=Kapelle St. Agatha Krankenhaus / **AZK**=Altenzentrum St. Katharina / **SHR**=Seniorenresidenz Haus Runkel / **SZP**=Seniorenzentrum Phönix

## Neues aus unseren KiTas

Die aufmerksamen Spaziergänger in der Bergstrasse haben es längst wahrgenommen. Seit Mitte Januar wird das Außengelände umgestaltet und die Kinder aus der Kita erleben eine spannende Umbauzeit!

Zunächst erfolgte der Abriss der Asphaltfläche neben der Kirche. Sie stellte in dem Zustand eine Stolpergefahr dar. Nun wird sie durch kleinere farbige Pflastersteine und drei kleineren Grünflächen ersetzt.

Die Wippe im Garten wird versetzt und zusammen mit dem Seilgarten mit Hölzern eingefasst. Somit wird die Fläche unter den Kastanienbäumen mit Rindenmulch ausgefüllt und einen Fallschutz erhalten. Das Spielhäuschen wird nach links versetzt, damit die Rutsche besser eingesehen werden kann. Unter der Schaukel wird neuer Rindenmulch aufgetragen und das Unkraut entfernt. Im Außenbereich der roten Gruppe wird der Baum gefällt und durch einen Apfelbaum ersetzt. Das Gelände wird angeglichen.

Nun dürfen sich die Kinder auch bald wieder über eine Holzseisenbahn freuen.

Das große Spielgerät mit Wackelbrücke hat leider nicht die letzte TÜV-Untersuchung überstanden und musste mittlerweile abgebaut werden. Die Rutsche bleibt erhalten. Für sie wird ein neues Einstiegspodest gebaut.

Die Baumaßnahme wird vom Erzbis­tum Köln aus Kirchensteuermitteln unterstützt. Allerdings sind die Kosten des neuen Außenspielgerätes noch nicht gedeckt. Die Kirchengemeinde sucht Menschen, die das neue Außenspielgerät durch eine Spende unterstützen.

Durch die Neugestaltung des Außengeländes haben die Kinder in Mauenheim weiterhin einen attraktiven katholischen Kindergarten.

*M. Profitlich*

Seitdem im November letzten Jahres der 1. Bauabschnitt in der KiTa Heilig Kreuz beendet wurde (s. letzter Pfarrartikel) und das neue Personalzimmer, das Behinderten-WC und die neue Turnhalle von allen Gruppen reichlich genutzt wird, geht es natürlich fleißig weiter auf der KiTa-Baustelle.

Das alte Turnhallengebäude und die einstige „Gelbe Gruppe“ wurden vor einigen Monaten abgerissen und zusehends entsteht der neue Anbau, der, wenn nichts dazwischen kommt, dann im September von zwei Gruppen bezogen werden kann.

Der Eingangsbereich der KiTa hat nun ein ganz anderes, wenn auch nicht ganz ungewohntes Aussehen. In Holz gefräste Comic-Charaktere, die sich die Eltern und Erzieher im Vorfeld per Abstimmung aussuchen konnten, zieren nun die oberen Wände. Eine wirklich schöne Umrahmung der Hallenwände, zumal diese Figuren schon all die Jahre zuvor auf einer Wandbemalung in der Halle zu sehen waren und somit ein vertrautes Bild abgeben.

In der oberen Etage, in der die grüne Gruppe beherbergt ist, geht es mit den Sanitäranlagen in die letzte Phase. Es fehlt nicht mehr viel, lediglich die Trennwände zu den Kinder-WCs und die Waschtische. Auch hier hat man das Gefühl, es ist zwar alles neu, aber irgendwie auch sehr vertraut.

Wir dürfen gespannt sein, was als nächstes fertig gestellt wird. Die Kinder erfreuen sich an jeder Neuerung.

*N. Marx*



## 100 Jahre kfd in St. Katharina und St. Clemens

## Neues aus Passo Fundo

Im Jahr 2015 erhielten wir insgesamt 6.168,63 € an Spenden, davon im Durchschnitt ca. 350,00 € aus den monatlichen Türkollekten in den Gottesdiensten unserer fünf Kirchen.

Die beiden im Pfarrbrief Weihnachten 2014 vorgestellten Projekte (Renovierung der schadhaften Innendecken in den Unterrichtsräumen eines Jugendzentrums und Kosten für ein Weiterbildungswochenende für katholische Jugendliche, unterstützt mit 3.000 € bzw. 1.500 €) wurden inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

In 2015 konnten wir dann dank der eingegangenen Spenden ein weiteres Projekt finanzieren, diesmal in dem Jugendzentrum Ipiranga. In dem Zentrum werden täglich 85 Kinder zwischen 3 und 5 Jahren im Kindergarten sowie 185 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren betreut. Durch Veränderungen im Umfeld des Zentrums wurde es erforderlich, das Gelände einzuzäunen. Früher gab es nur wenige Bewohner in der Nähe. Das Viertel ist inzwischen aber gewachsen. Nach wie vor werden dort Pferde, Esel, Ochsen etc. als Nutztiere gehalten, die durch die zunehmende Bebauung weniger Raum zur Verfügung haben und somit auch in das Gelände des Jugendzentrums eindringen, so dass die Sicherheit der Kinder gefährdet ist und Angst herrscht. Ein weiterer Grund ist der Schutz vor Vandalismus, da das Viertel stark mit Gewalt, Drogen und Kriminalität belastet ist. Damit die Erzieher die Sicherheit der Kinder auf dem ca. 2800 qm großen Grundstück gewährleisten können und die geplanten Außenanlagen (Spiel- und Sportplatz, Gewächshaus, Bänke) geschützt sind, unterstützen wir den Bau der Umzäunung mit 13.500 € für Material und Arbeitslohn.



KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS

*leidenschaftlich  
glücken und leben*

Laut Verzeichnis der Aggregation der Christlichen Müttervereine aus dem Erzbistum Köln wurde der Christliche Mütterverein in der Pfarrei St. Katharina in Köln-Niehl am 22. Februar 1916 kanonisch errichtet und am 17. April 1916 durch den damaligen Regensburger Bischof Antonius von Henle angeschlossen an die Erzsodalität Christlicher Mütter in Regensburg.

Aus diesem Christlichen Mütterverein ist die heutige kfd unserer Pfarrgemeinde St. Katharina hervorgegangen. Inzwischen heißen wir kfd St. Katharina und St. Clemens.

Bundesweit ist die kfd mit rund 500.000 Mitgliedern eine der größten Frauenorganisationen Deutschlands geworden, die Frauen in Kirche und Gesellschaft eine unüberhörbare Stimme gibt.

Im Rückblick auf die vielen Frauen, die seit 1916 hier bei uns an den Zielen der kfd gearbeitet haben, freuen wir uns, unser 100-jähriges Bestehen zu feiern.

Mit unseren Mitgliedern und der Gemeinde begehen wir das Jubiläum mit einer **Festmesse am 16. April 2016 um 17.00 Uhr.**

Anschließend sind alle herzlich zu einem Beisammensein im Pfarrheim St. Katharina eingeladen.

*K. Hartung*

*F. Hohns*

## Runder Tisch MauNieWei - Neue Nachbarn Flüchtlinge im Kölner Norden

Neben der Unterkunft an der Neusser Landstr., die schon seit September 2014 durch Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Runden Tisches mit diversen Freizeitangeboten unterstützt wird, kamen in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 drei kleinere Einheiten, in denen Flüchtlinge ein Zuhause gefunden haben, dazu. Das sind -wie schon im letzten Pfarrbrief berichtet- Ökobau auf der Niehler Str. und das ehemalige Kloster an der Salvatorkirche. Außerdem das alte Pfarrhaus der ev. Kirche Mauenheim/Weidenpesch in der Derfflingerstr., in dem drei Familien mit Kindern für eine begrenzte Zeit untergekommen sind. Seit Februar 2016 kommen nun größere Herausforderungen auf den Runden Tisch zu, denn in Niehl sind die zwei Turnhallen der Grundschulen Halfengasse und Nesselrodestr. mit jeweils ca. 75 Personen belegt worden. Bei der Infoveranstaltung der Stadt Köln zur Belegung der Turnhalle Halfengasse haben Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Runden Tisches durch Wortmeldungen deutlich gemacht, dass man auch hier bereit ist zu helfen, und für ein gutes Miteinander zu sorgen, denn nur so kann den beklemmenden Gefühlen, die der ein oder andere in Bezug auf unsere neuen Nachbarn vielleicht hat, entgegengewirkt werden. Es ist wichtig, dass die Neuen Nachbarn nicht nur eine fremde, unbekannte Menge bleiben, sondern dass sie Gesichter und Namen bekommen, und das kann nur durch Kontakt geschehen, den auch schon mehrere Niehler Bürger gesucht haben. So hat - um nur ein Beispiel zu nennen - der Schulleiter der GGS Halfengasse bei der Infoveranstaltung zwar darauf hingewiesen, wie schade es ist, dass der Sportunterricht für seine

Schüler jetzt in anderer Form oder anderen Räumlichkeiten stattfinden muss, und dennoch versucht er die Elternschaft zur Mithilfe zu aktivieren und hat schon bei den Sozialarbeitern in der Halle (diese Halle - ebenso wie die Turnhalle Nesselrodestr. - werden vom Deutschen Roten Kreuz betreut) nachgefragt, welche Hilfe gewünscht wird. Das Schlimmste, so wurde ihm mitgeteilt, sei die Langlebigkeit, die sich natürlich ganz schnell breit macht, wenn man zunächst zum Nichtstun verurteilt ist. Klar ist, dass das Wichtigste für eine erfolgreiche Integration das Erlernen der deutschen Sprache ist. Aber unbedingt notwendig ist auch eine sinnvolle Gestaltung der vielen freien Zeit. In den kleineren Unterkünften hat sich gezeigt, wie wichtig dabei der Sport und die Musik sind, die Ablenkung bringen von den schweren Gedanken, die sich um die Fluchterfahrungen, die zurückgebliebenen Familien und die ungewisse Zukunft drehen.

Stellen Sie sich einmal vor, Sie müssten zusammen mit 75 anderen größtenteils fremden Personen in einem einzigen Raum leben, immer zu zweit in einem Etagenbett, ohne persönlichen Rückzugsraum. Jeder hört jeden, ob man will oder nicht. Schlafgewohnheiten sind ganz unterschiedlich; der Schlaf wahrscheinlich auch oft durch Alpträume belastet. Ruhe zu finden ist dann in einer so großen Einrichtung schwer - und dann diese quälenden Gedanken. Seien wir bereit, so gut wir können Unterstützung zu leisten. Jeder ist mit seinen Ideen und Hilfsangeboten willkommen am Runden Tisch MauNieWei. Nächstes Treffen am Montag, 9. Mai, um 19.30 Uhr im Pfarrheim an der St. Katharina-Kirche. *W. Hohns*

## freundschaft (für die jung)

freundschaft  
sucht ihr

euer lachen  
und vertrauen  
machen uns mut

rätselhaft  
hinter  
gesichtern  
soldaten, leichen, gewehre

manch antlitz  
spiegelt  
fremde welten

werden wir  
eine sprache  
sprechen

die liebe  
gegen gewalt  
buchstabiert

silbe  
für silbe  
frieden lehrt

*m. klement*

**Aktuelle Informationen zum  
Runden Tisch unter:  
[www.rundertisch.mauniewei.de](http://www.rundertisch.mauniewei.de)**

## Aus unseren Gemeinden

### Herzliche Einladung zur Feier meines 60. Geburtstages!

Liebe Weggefährten, am 23. März 2016 werde ich 60 Jahre alt. Vielleicht möchten etliche meiner ehemaligen und jetzigen Weggefährten gerne wissen, wie sich der Tag meines besonderen Geburtstages gestaltet. Ich mache es kurz und bündig: Ganz schlicht und einfach. Offizielle und persönliche Einladungen aus diesem Anlass habe ich nicht versandt. Aber allen, die mir gratulieren möchten, sei mitgeteilt: Am Mittwoch, dem 23. März feiere ich um 12 Uhr eine Dankmesse in der Pfarrkirche St. Quirinus. Im Anschluss daran sind Sie zu einer Begegnung im Pfarrheim bei Speis und Trank eingeladen. Über Ihr Kommen und Mitfeiern würde ich mich sehr freuen. Mit dieser Einladung verbinde ich die Bitte und den Wunsch, statt persönlicher Geschenke zusammen mit mir unsere drei Kindertagesstätten St. Quirinus und Salvator, St. Christophorus und Heilig Kreuz zu unterstützen, unter anderem durch die Anschaffung neuer Spielgeräte.

*Ihr Pastor Gnatowski*

### Dekanate im Erzbistum werden neu geordnet - Zukünftig nur 15 Dekanate – Neue Dekanatsordnung

Die rund 50 Dekanate im Erzbistum Köln werden neu geordnet. Zukünftig sollen die bisherigen 15 Stadt- und Kreisdekanate die – im Kirchenrecht vorgesehenen - Dekanate des Erzbistums sein. Damit greift die Organisationsstruktur des Erzbistums die kirchliche Entwicklung der letzten Jahre auf, bei der sich Gemeinden in größeren Seelsorgebereichen zusammenschlossen, die jeweils von einem Pfarrer geleitet werden. Bildeten früher etwa zehn bis 15 Pfarreien ein Dekanat, sind es heute oft nur noch wenige; in ei-

nigen Fällen ist das Dekanat identisch mit einem Seelsorgebereich. Umgesetzt wird die neue Struktur, wenn eine entsprechende neue Dekanatsordnung erarbeitet ist. Der Entscheidung von Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki zur Neuordnung gingen ein längerer Konsultationsprozess sowie zustimmende Voten der Mitglieder des Priesterrates voraus. Die neue Dekanatsordnung ermöglicht weiterhin, dass – wo immer gewünscht – auch unterhalb der neuen Dekanatssebene sinnvolle Organisationsformen gelebt werden können, etwa in den regelmäßigen Konferenzen und Begegnungen der Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie in der Ansprechbarkeit für kommunale Partner. In allen Stadt- und Kreisdekanaten bestehen zudem bewährte Gremien der Laienmitverantwortung. Eine gegebenenfalls bestehende Zusammenarbeit der Laien aus Pfarreien und Verbänden auf der Ebene der bisherigen Dekanate wird unter anderem Namen auch weiterhin möglich sein. (Pressedienstes des Erzbistums Köln vom 28.01.2016)

### **Auswirkungen auf das Dekanat Nippes**

Somit wird es auch das Dekanat Nippes zukünftig nicht mehr geben. Das Dekanat Köln-Nippes besteht aus vier Seelsorgebereichen und umfasst folgende Stadtteile: Bilderstöckchen, Lindweiler, Longerich, Mauenheim, Niehl, Nippes, Riehl und Weidenpesch. Hinzu kommt die Krankenseelsorge an den Krankenhäusern St. Agatha, Heilig-Geist, St. Vinzenz-Hospital und dem Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße.

Es ist ein lebendiges und engagiertes Dekanat. Regelmäßig treffen sich die hauptamtlichen Seelsorger und Priester im Ruhestand zum monatlichen Konveniat. Das Dekanat trägt die Verantwortung für die Grabstätte der Priester des Dekanates Nippes auf dem Nordfriedhof. Der

Dechant kümmert sich um das Miteinander der Seelsorger und Laien im Dekanat und vertritt das Dekanat auf kommunaler Ebene (Bezirksamt Nippes). Ein Dank gilt allen, die sich in der langen Geschichte des Dekanates Nippes engagiert haben. Dechant Gnatowski

*Dechant Gnatowski*

### **Verlängerung der Beauftragung von Pastoralreferent Markus Sprenger zur Leitung von Begräbnisfeiern**

Sehr geehrter Herr Sprenger, aufgrund des Antrages von Dechant Gnatowski vom 4. Dezember 2015 verlängere ich Ihre Beauftragung zur Leitung von Begräbnisfeiern im Seelsorgebereich Mauenheim/Niehl/Weidenpesch des Dekanates Köln-Nippes bis zum 31. Dezember 2018. Diese Beauftragung umfasst auch die Verkündigung bei Wortgottesdiensten in der Kirche und der Friedhofskapelle anlässlich der Beerdigung. Die Leitung der Begräbnisfeiern ist auszuführen in liturgischer Kleidung unter Benutzung der approbierten Texte.

In herzlicher Verbundenheit Ihr Rainer Maria Card. Woelki

Einen herzlichen Segenswunsch zur Verlängerung der Beauftragung und Gottes Begleitung bei Kondolenzgesprächen und Begräbnisfeiern!

### **Dankeschön für die Spenden anlässlich der Orgelsanierung in Heilig Kreuz**

Im letzten Jahr sind umfangreiche Reinigungs- und Reparaturarbeiten an der Orgel in der Pfarrkirche Heilig Kreuz durchgeführt worden. „Sowohl handwerklich als auch künstlerisch haben die Mitarbeiter der Firma Weyland eine gute Arbeit abgeliefert. Die Orgel hat nicht nur technisch, sondern auch klanglich gewonnen.“ (aus dem Abnahmebericht vom 30.09.15) Innerhalb der Sonntagsmesse am 18. Oktober ist die sanier-

te und reparierte Orgel feierlich geweiht worden. Es folgten weitere Konzerte, wo der neue Klang der Orgel genossen werden konnte. Für die umfangreiche Sanierungsmaßnahme in Höhe von 63.319,14 € wurden Gelder aus Kirchensteuermitteln (24.900 €), Rücklagen der Gemeinde (33.411,46 €), Verkauf von Orgelpfeifen, Türkollekten und Spenden (5.007,68) aufgebracht. Allen, die dazu beigetragen haben ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!

### **Patenschaften für Kinder und Jugendliche in MauNieWei gesucht**

Auch in diesem Jahr werden Patenschaften für Kinder- und Jugendfreizeitmaßnahmen unserer Gemeinden in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch gesucht. Spenden in jeder Höhe sind willkommen. Sie können Ihre Spende im Pfarrbüro abgeben oder auf das folgende Konto überweisen: Katholischer Kirchengemeindeverband Mauenheim/Niehl/Weidenpesch Sparkasse Köln

IBAN: DE45370501981900178292

BIC: COLSDE33XXX

Stichwort: Spenden Patenschaften für Kinder und Jugendliche 2016.

Wir stellen gerne auch für das Finanzamt eine Spendenbescheinigung aus.

### **Maiandachten im Pfarrverband MauNieWei**

Mit dem Empfang des Altenberger Lichtes werden am 1. Mai in der Pfarrkirche Heilig Kreuz um 17 Uhr innerhalb der Festmesse die Maiandachten im Pfarrverband MauNieWei feierlich eröffnet. Diese Festmesse wird mitgestaltet vom Blockflötenkreis St. Quirinus. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden, wie jedes Jahr, das Altenberger Licht abholen. Weitere Maiandachten finden statt: sonntags in der Kirche Alt St. Katharina und mittwochs in der Kapelle Madonna im

Grünen jeweils um 17 Uhr.

### **Gottesdienste an Hochfesten**

#### **Pfingstfest – 14 / 15. Mai**

#### **Renovabis-Kollekte für Osteuropa**

17:00	Kat	Vorabendmesse
18.15	Sal	Vorabendmesse
09:00	KH	Heilige Messe
10:00	Qui	Lateinisches Hochamt mit der Choralschola St. Quirinus
11.15	Cle	Festmesse
11.15	HIK	Festmesse

#### **Pfingstmontag:**

10:00	Kat	Heilige Messe mit dem Kirchenchor St. Katharina
11:15	Sal	Heilige Messe

#### **Unser Fronleichnamfest 2016**

Das Fronleichnamfest im Pfarrverband MauNieWei findet am Hochfest Fronleichnam, **Donnerstag, 26. Mai** statt. Wir beginnen unser diesjähriges Fronleichnamfest um **10 Uhr mit der Festmesse im Bereich der Gemeinde St. Clemens**, die von der M.C.-Kapelle Niehl mitgestaltet wird. Im Anschluss an die Festmesse findet die Eucharistische Prozession statt, die in der St. Clemens-Kirche endet. Dort wird der Eucharistische Abschlussegenspendet. Danach besteht die Möglichkeit zur Begegnung. Sollte es stark regnen, findet die Festmesse um 10 Uhr in der St. Clemens-Kirche statt. Herzliche Einladung zur Mitfeier des Fronleichnamfestes 2016 in MauNieWei!

#### **Termine der Pfarrfeste 2016 im Pfarrverband MauNieWei**

St. Quirinus: So, 03. Juli  
Heilig Kreuz: So, 05. Juni (Pfarrheimfest)  
Salvator: Samstag, 17. September  
St. Katharina: So, 25. September  
Heilig Kreuz: 1. Advent, 27. November  
Beginn mit den sonntäglichen Gottesdiensten

## 50 Jahre Erich-Kästner-Gymnasium in Köln-Niehl

Nachdem 1966 vom Rat der Stadt Köln die Gründung eines Neusprachlichen Gymnasiums im Bereich Niehl gefasst worden ist, konnte 1970 -nach kurzfristiger Unterbringung in anderen Schulen- das neuerrichtete Gebäude an der Castroper Str. in Niehl bezogen werden. Seitdem besteht eine enge Zusammenarbeit mit unseren Gemeinden, zum einen, weil die meisten Schüler aus unseren Stadtteilen kommen und zum anderen, weil die Lehrerschaft- insbesondere die Religionslehrer- immer den Kontakt zu den Gemeinden und Seelsorgern gesucht haben und suchen. Die St. Clemens-Kirche ist zudem der Gottesdienstort für das Erich Kästner-Gymnasium. Seit vielen Jahren finden in der Adventszeit Fröhschichten für die Schüler statt und die gemeinsame Teilnahme von interessierten Schülern des Gymnasiums und anderen Jugendlichen des Pfarrverbandes an den Weltjugendtagen haben schon Tradition und werden durch Lehrer des EKG und Seelsorger gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Verbunden mit dem Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit gratulieren die Gemeinden und Seelsorger des Katholischen Pfarrverbandes Mauenheim/Niehl/Weidenpesch dem Erich Kästner-Gymnasium auf das Herzlichste und hoffen weiterhin auf ein gutes Miteinander. Das Programm zum Jubiläumsjahr beinhaltet viele Highlights und kann auf der Homepage ([www.ekg-koeln.de](http://www.ekg-koeln.de)) eingesehen werden.

Hinweisen möchten wir besonders auf den ökumenischen Festgottesdienst zum Jubiläum am Donnerstag, 17. März 2016, um 8 Uhr in der St. Clemens-Kirche auf der Friedrich-Karl-Str.

## Kennen Sie das Niehler Wappen?

Robert Christ hat 1989 das Wappen von Niehl erstellt und auf sein Urheberrecht zur Nutzung für alle Niehler Bürger, Firmen, Vereine usw. verzichtet.



Die Wappensymbole zeigen die Lebensgrundlage der Niehler Bürger.



Christliche Lebensweise in der Wesenseinheit Gottes  
GOTT IST DREIFALTIG



Fischfang



Getreideanbau



Rhein



Industrie

Rückfragen an Robert Christ:  
[christ\\_robert@t-online.de](mailto:christ_robert@t-online.de) 0221 712749

# Erstkommunionfeiern 2016 im Pfarrverband MauNiewei

## „Das Leben teilen“

Am Weißen Sonntag, 3. April, und am 3. Sonntag der Osterzeit, 10. April 2016, empfangen 46 Kinder in unseren Pfarreien die Erste Heilige Kommunion. In vielen Erstkommunionstunden wurden die Kinder von den Katechetinnen, Katecheten und den Seelsorgern auf das große Ereignis vorbereitet. Zur Mitfeier bei den festlichen Gottesdiensten laden wir Sie herzlich ein

Aus Datenschutzgründen dürfen wir nur die Namen der Kinder veröffentlichen, deren Eltern zugestimmt haben.

**Sonntag, 03. April**  
**09.30 Uhr**  
**St. Quirinus-Kirche**

Lukas Meis  
Nike Neuhaus  
Jonas Schlautmann  
Emma Sodeur  
Vivienne Spoden  
Michelle Strzala

**Sonntag, 10. April**  
**09.30 Uhr**  
**St. Katharina-Kirche**

Emma Daum  
Christian Heinz Dufke  
Finja Groß  
Paul Kamps  
Lena Schmitz  
Lina Syska  
Yves Alexander Vogel

Wir wünschen unseren Kommunionkindern und ihren Familien von Herzen Gottes Segen an diesem Tag der Freude. Mögen sie und wir alle immer wieder Gottes Liebe in Familie, Schule, Beruf und Kirche neu entdecken. Unsere Welt braucht Christen und Christinnen, die das Angesicht unserer Erde freundlicher und somit menschlicher machen

**Sonntag, 03. April**  
**11.00 Uhr**  
**St. Clemens-Kirche**

Taleja Carusone  
Toni Hamela  
Adriana Darding  
Izabella Hamacher  
Toni Hamela  
Mathias Kampe  
Luna Maria Agnes Kilgenstein  
Felix Koszyk  
Stefan Müller  
Niclas Scharfenberg  
Jana Schultz  
Luan Sedewitz

**Sonntag, 10. April**  
**11.00 Uhr**  
**Heilig-Kreuz-Kirche**

Leonard Börger  
Damian Dauer  
Leonce Falaise  
Johanna Frost  
Jamie Greven  
Julie Greven  
Jana Ketel  
Patrick Knopp  
Ashley Kreidt  
Leny Ortsiefer  
Yuna Schweb  
Giuliana Stollberg  
Dennis Wallraf  
Meike Walther  
Ben Wunder



## „Reise“- Bericht aus Sicht einer Firm-Katechetin

**Freitagnachmittag:** Geschafft von der Arbeitswoche, aber voller Vorfreude auf ein spannendes Wochenende im Schulandheim Klefhaus (Overath) mit 55 Jugendlichen und jungen Erwachsenen plus 7 (Mit-) Katecheten geht es los. Im Gepäck:

- ▶ eine Ladung gute Laune,
- ▶ etwas Süßes und Salziges, denn auch an das leibliche Wohl muss man denken
- ▶ ein „schweres“ Thema:

### GOTT.

Busabfahrt im Regen, den Berg rauf laufen mit Sack und Pack, alle heile angekommen, trotz pitschnasser Zugangsstraße zum Klefhaus, Zimmer beziehen, Abendessen, Psalmgebet

**Nächster Morgen,** Wecken mit Musik, schön, draußen schneit es, Frühstück, die restlichen Jugendlichen aus dem Bett holen, die früh aufstehen nicht mögen (genauso wenig wie ich \*grins\*), Morgengebet, Treffen zum „NASA-Überlebensspiel“ oder wie bekomme ich die vielen Namen Gottes (Gepäck voll mit 60 Namen) auf einer Reise auf die 5 wichtigsten Namen beschränkt, damit ich ihn „leichter“ mitnehmen kann?

Währenddessen „Whatsapp“-Korrespondenz mit einer Jugendlichen auf Spanien-Austausch, denn sie möchte ja schließlich auch ihr „Namen-Gottes-Paket“ leichter bekommen.

Unsere wichtigsten Gottesnamen, die wir mit auf unsere Firm-Lebens-Reise nehmen sind:

### LICHT, LIEBE, ALLMÄCHTIGER, KRAFT, HERR

Geschafft, erstes Ziel erreicht, Gott mit neuen Aspekten kennengelernt, Gott als DJ, Gott dem man vertrauen kann, auch wenn die Situation ausweglos erscheint.



Vorbereitung für den Gottesdienst, wo findet man „Laudato Si“ und „Ich lobe meinen Gott“? Was braucht die Messe um uns mit Gott zu verbinden?

Kaplan P. Joseph, steigt für den Abend mit in unser Klefhaus-Boot, um mit uns Eucharistie / Danksagung zu feiern.

Die Jugendlichen sind ergriffen vom Heiligen Geist, der in unserer Mitte mit uns feiert, Entspannung und Besinnung pur! Aber Halt, was machen wir morgen? Aktion ist angesagt, Katecheten legen Nachtschicht ein, um das vorbereitete Spiel „Besiedelung von Firmlandia“ noch ausführlich zu besprechen, müde, aber zufrieden endet der Abend.

**Sonntagmorgen,** es schneeregnet, morgendliche „Star Trek“-Musik reißt mich aus den Träumen, Frühstück, Morgenimpuls, die Jugendlichen werden zu verschieden gelaunten Fischen und erzählen, was sie bewegt.

Einführung ins Aktionsspiel „Firmlandia“, zunächst Chaos, dann heiße Strategien und erbitterte Diskussionen, wie man am besten Gottes Reich erbaut.

Fragen beantworten, Gaben Gottes erspielen. Zum Schluss sind alle Sieger, auch wenn nur eine Gruppe gewinnen kann.

**Sonntagnachmittag:** Ein tolles Wochenende geht zu Ende und obwohl es nur 2 ½ Tage waren, fühle ich mich, als hätte ich eine lange aufregende Reise mit Gott, Gottes Geist und vielen tollen jungen Heranwachsenden erlebt! S. Waschkowitz

## Einige Zahlen aus der Statistik unseres Pfarrverbandes Mauniewei

	2015	2014	2013
Gemeindemitglieder	13.600	13.653	13.860
Gottesdienstbesucher	514	641	513
Taufen	73	55	58
Erstkommunionkinder	59	70	57
Firmungen	3	57	6
Trauungen	15	17	19
Beerdigungen	100	155	110
Kirchenaustritte	105	181	153
Wiederaufnahme	5	4	3
Übertritt in die Kirche	1	0	1

Spenden und Kollekten	2015 in EUR	2014 in EUR	2013 in EUR
Adveniat	5.782,69	7.385,83	6.593,02
Caritas-Sommersammlung	765,09	602,20	1.727,30
Caritas-Sonntag	770,98	692,01	822,74
Caritas-Adventssammlung	1.333,22	1.737,45	1.796,70
Diaspora	915,97	1.012,94	940,46
Misereor	4.241,89	4.494,54	4.424,10
Renovabis	1.413,15	1.616,61	1.564,89
Weltmissions-Sonntag	2.030,79	1.835,54	1.250,50
Weltaidstag	334,19	319,20	337,12
Kinder- u. Jugendfreizeiten	983,50	1.343,40	995,00
Sternsingeraktion	Jan. 2016 8.862,97	Jan. 2015 10.717,84	Jan. 2014 10.311,19

**Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren Spenden und ihrem Engagement zu diesen Ergebnissen beigetragen haben.**

## **Aus unserer Chronik**

**In unsere Kirche wurden durch die Taufe aufgenommen**

**Das Sakrament der Ehe spendeten sich**

**Aus unserem Pfarrverband verstarben**

## Wichtige Adressen

### Katholische öffentliche Büchereien

**Bergstraße**                      **Öffnungszeiten:**  
Sonntag                            11-12.30 Uhr  
Montag                             11-12 Uhr  
Dienstag                          16.30-18.30 Uhr

### Kapuzinerstraße

Sonntag                            10.30-12.30 Uhr  
Mittwoch                         17-19 Uhr

### Sebastianstraße 126

Sonntag                            10-12 Uhr  
Dienstag                         16-18 Uhr  
Donnerstag                      10-11 / 16-18 Uhr

### Elisabethkorb MauNieWei

Ökumenische Lebensmittelausgabe  
Derfflingerstr. 9, 50737 Köln  
☎ 677 833 87  
Elisabethkorb@MauNieWei.de

### Kleiderstube Niehl

Gelsenkirchener Str. 19a  
Annahme und Abgabe:  
Do: 10.00 -12.00

### Ökumenische Kleiderstube

Ev. Gemeindezentrum Mauenheim  
Nibelungenstraße 62  
Kontakt: Frau Kürbiß  
☎ 74 55 95  
Annahme: mittwochs von 9-10 Uhr  
Verkauf: mittwochs von 10-11.30 Uhr

### Kölsch Hätz

Floriansgasse 2, 50737 Köln  
☎ 740 02 30  
E-Mail: info@koelschhaetz.de  
Internet: www.koelschhaetz.de  
Sprechzeiten:  
Di: 15-17 u. Do: 10-12 Uhr

### Katholisches Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln  
☎ 712 26 15  
Leitung: Kristina Bel, Pfr. Gnatowski,  
E-Mail: Katholisches-Familienzentrum@  
MauNieWei.de

### Kath. KITA Heilig Kreuz

Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln  
☎ 740 97 22  
Leitung: Hildegard Müller  
E-Mail: info@kita-heilig-kreuz.de

### Kath. KITA St. Christophorus

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln  
☎ 712 26 15  
Leitung: Kristina Bel  
E-Mail: kiga-christophorus@netcologne.de

### Kath. KITA St. Quirinus und Salvator

Gernotstraße 25, 50739 Köln  
☎ 74 88 92  
Leitung: Michael Profitlich  
E-Mail: Kitast.quirinusundsavator@t-online.de

### Städt. KITA

Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln  
☎ 712 14 62  
Leitung: Hannelore Pulm  
E-Mail: kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

### Esperanza

Beratungs- und Hilfenetz vor, während  
und nach einer Schwangerschaft  
SKF Köln e.V., Georgstr. 18, 50676 Köln  
☎ 24 07 39 4

### Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien - und Lebensfragen

Steinweg 12, 50667 Köln  
☎ 2 05 15 15, ☎ 2 05 15 10  
E-Mail: koeln@efl-beratung.org

### Caritas Sozialstation Köln-Nippes

Merheimer Str. 225  
☎ 9 72 69 41  
Internet: www.caritas-koeln.de

## **Pfarrverband MauNieWei** **Wir sind für Sie da**

**Dechant Pfarrer**

**Josef Felix Gnatowski**

☎ 74 35 49

Felix.Gnatowski@MauNieWei.de

**Kaplan P. Joseph Rayappa**

☎ 95 93 99 01

Joseph.Rayappa@MauNieWei.de

**Diakon Werner Boller**

☎ 712 60 75

Werner.Boller@MauNieWei.de

**Pastoralreferent**

**Markus Sprenger**

☎ 760 69 17

Markus.Sprenger@MauNieWei.de

**Seelsorgerin im St. Agatha-Khs.**

**Pastoralreferentin Vera Meyer**

☎ 7175-1520

meyer@st-agatha-krankenhaus.de

**Pfr. Prof. Dr. Dr. Harm Klueing**

**Subsidiar zur besonderen Verfügung  
des Dechanten**

☎ 0170 38 78 976

Harm.Klueing@t-online.de

**Subsidiardiakon**

**Hans Josef Mies**

☎ 74 70 00

**Seelsorgebereichskirchenmusiker**

**Sebastian Schmooch**

☎ 44 90 75 87

Sebastian.Schmooch@MauNieWei.de

**Internet: [www.kirche-mauniewei.de](http://www.kirche-mauniewei.de)  
[www.mauniewei.de](http://www.mauniewei.de)**

**Kath. Pastoralbüro MauNieWei**

Bergstr. 89, 50739 Köln

☎ 74 35 49 / ☎ 74 63 29

Pastoralbuero@MauNieWei.de

**Pfarramtssekretärinnen**

Helene Heinen

Waltraud Hohns

Elisabeth Langen

Jutta Schoennagel

Marliese Stein

**Pfarramt St. Quirinus und Salvator**

Bergstr. 89, 50739 Köln-Mauenheim

☎ 74 35 49 - Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr: 9 - 12 Uhr

Di, Mi und Do: 14 - 17 Uhr

**Kontaktbüro Salvator**

Schlesischer Platz 2a,

50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 69 15 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 17 Uhr und Mi: 9 - 12 Uhr

**Pfarramt St. Katharina und St. Clemens**

Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl

☎ 71 31 82 - Öffnungszeiten:

Mo, Di und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

**Kontaktbüro St. Clemens**

Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl

☎ 76 59 77 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 17 Uhr und Mi: 9 - 12 Uhr

**Pfarramt Heilig Kreuz**

Floriansgasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 27 45 - Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr